



Ausgabe #1 / Februar 2024

# INFO ST. GALLEN

PUBLIKATIONSORGAN DER EVP DES KANTONS ST.GALLEN



## DAS IST DRIN:

LANDFLUCHT IN CHILE 02

ALTERSVORSORGE IM FOKUS 03

ERNEUERUNGSWAHLEN 2024 04-05

FORUM „KÜNSTLICHE INTELLIGENZ“ 06

13. AHV-Rente

**Nein** gross-  
mehrheitlich

Renteninitiative

**Nein** gross-  
mehrheitlich

## EVP INFO IM NEUEN LOOK

Willkommen zur neugestalteten Ausgabe unserer Mitgliederzeitschrift. Mit sorgfältig ausgewählten Inhalten und einem klaren Design nutzen wir die zusätzlichen Seiten, um Ihnen tiefere Einblicke in unsere politische Perspektive und die neuesten Entwicklungen zu bieten. Erfahren Sie, was uns bewegt und wie wir gemeinsam Veränderungen vorantreiben können.

Informiert, inspiriert, involviert.

# CHILE UND DIE WÜRDE DER MENSCHEN AUF DEM LAND (TEIL 2)

ho. – Im Gegensatz zur Schweiz haben in den meisten Ländern die Menschen auf dem Land «schlechte Karten» in der Gesellschaft. Es fehlt ihnen die Würde. Im neoliberalen Chile kommt dazu, dass Menschen mit braunerer Haut bis heute nie eine höhere Stellung in der Gesellschaft einnehmen können. Das trifft vor allem die Mapuche oder Menschen indianischer Abstammung, oder einfach Leute, die in der Natur arbeiten müssen und deshalb sonnengebräunt sind: die Menschen auf dem Land.

Ein Problem der schlechten Karten ist der fehlende Zugang zu guter Schulbildung. Während der Diktatur von Augusto Pinochet wurden sehr viele Staatsaufgaben privatisiert. Heute gibt es eine riesige Diskrepanz zwischen der Qualität von Privatschulen und den öffentlichen Schulen. Eine Privatschule für ein Kind kostet monatlich einen halben bis den doppelten Mindestlohn – nur die oberen Schichten können sich das leisten. Zudem gibt es auf dem Land keine Privatschulen.

Weil der Reichtum so ungleich verteilt ist und der Zugang zu guter Bildung und Gesundheitsversorgung in den Städten besser ist, führt dies zu einer immer stärkeren Landflucht und zu einer Zunahme von verelendeten Armenvierteln. In der Hauptstadt Santiago de Chile leben 44 % der Bevölkerung Chiles. Auf dem Land besitzen viele Leute nicht einmal eigenen Boden, sondern müssen als Arbeiter auf grossen Farmen arbeiten. Das meiste fruchtbare Landwirtschaftsland gehört Agrarkonzernen oder reichen Grossgrundbesitzern. 1 % der Bevölkerung Chiles besitzt 35 % des Reichtums des Landes. Somit ist Chile eines der ungleichsten Länder der Welt. Die frustrierende Situation der ärmeren Bevölkerungsschichten führt oft zu Alkoholismus mit allen negativen Folgen wie Gewalt in der Familie, Kriminalität und noch mehr Armut. Ein Teufelskreis, nicht nur in Chile.

Kann diese Entwicklung auf der Welt korrigiert werden? Wenn ja, wie? Eine zentrale Rolle werden dabei sicher die jungen Menschen spielen – auch

die geistig Junggebliebenen. Es ist mein Wunsch, in «meinem Zukunftsprojekt für die Würde der Menschen auf dem Land» für junge Leuten aus verschiedenen Ländern der Welt einen Ort des Friedens und der Hoffnung zur Verfügung zu stellen, wo sie Abstand nehmen können von den täglichen Herausforderungen, sich treffen und gemeinsam bessere Lösungen der Zukunft erarbeiten können. Als meine Frau diesen Ort im November 2023 erstmals besuchte, schrieb sie: «Ich war noch nie auf einem Stück Land, das so einen Frieden ausstrahlt».



Bild: mein erstes «Tiny-House» auf dem Projektgelände in Chile (km 5, Camino Pichi Maule)



**EVP KANTON ST. GALLEN**

Hirschweg 7, 9472 Grabs

**Redaktionsleitung** Timon Hofmänner (th)  
& **Inserate** timon.hofmaenner@evp-sg.ch

**Redaktionsteam** Hans Oppliger (ho)  
hans.oppliger@evp-sg.ch  
Ursula Schweizer (us)  
ursula.schweizer@evp-sg.ch  
Jascha Müller (jm)  
jascha.mueller@evp-sg.ch  
Nicole Hayoz (nh)  
nicole.hayoz@evp-sg.ch

**Bankverbindung** CH09 0078 1035 5341 6601 8  
EVP Kanton St.Gallen, Wattwil

Copyright © 2024 EVP Kanton St.Gallen. Alle Rechte vorbehalten.  
Gedruckt in der Schweiz durch Jordi AG, Belp.



Druckprodukt mit finanziellem

**Klimabeitrag**

ClimatePartner.com/53458-2401-1022

# ALTERSVORSORGE IM FOKUS: WARUM DIE EVP ZWEIMAL NEIN SAGT



**Eine 13. AHV-Rente würden auch diejenigen erhalten, die sie überhaupt nicht nötig haben. Das ist zwar nett, aber auch unfassbar teuer.**

## «FÜR EIN BESSERES LEBEN IM ALTER»

us. – Die EVP setzt sich zweifellos für die schwächeren Menschen in unserer Gesellschaft ein. Eine 13. Rente ist insbesondere für diejenigen von grosser Bedeutung, die unter Altersarmut leiden. Eine generelle 13. Rente würden jedoch alle Rentenbezüger erhalten – auch diejenigen, die viel Ersparnes haben und in der Lage waren, in die 3. Säule einzuzahlen. Diese benötigen das Geld allerdings nicht. Nun stehen die geburtenstarken Jahrgänge vor dem Renteneintritt. Der Bund rechnet daher bis zum Jahr 2032 mit Mehrkosten von 5 Milliarden Franken.

Es existieren zahlreiche andere Ansätze, die politisch überarbeitet werden müssen. Dringend erforderlich ist die Erhöhung der Minimalrente, denn gerade die Bezieher dieser Rente verfügen meist über keine oder nur eine geringe Pensionskasse. Das Pensionskassenreglement wird derzeit überarbeitet. Hierbei muss besonders darauf geachtet werden, dass kleine Einzeleinkommen zusammengezählt werden können, um auch diesen Menschen den Zugang zu einer Pensionskasse zu ermöglichen. Ergänzungsleistungen stehen ebenfalls für Härtefälle zur Verfügung. Dies sind Ansätze, die

wirklich denen helfen, die es am dringendsten brauchen.

## «FÜR EINE SICHERE UND NACHHALTIGE ALTERSVORSORGE»

Die jungen Initianten möchten das AHV-Alter für Männer und Frauen schrittweise bis zum Jahr 2033 auf 66 Jahre anheben. Später soll das Pensionsalter an die durchschnittliche Lebenserwartung angepasst werden. Dies ist ein verständliches Anliegen der Jugend. Die letzten Änderungen der AHV, denen die Schweiz im Jahr 2022 zugestimmt hat, werden jedoch erst ab Januar 2024 wirksam. Aus unserer Sicht ist der Zeitpunkt dieses Anliegens problematisch: Noch ist unklar, welche Veränderungen die Flexibilisierung mit sich bringen wird. Das Parlament wurde bereits beauftragt, bis Ende 2026 eine Vorlage zu erarbeiten, die das Ziel verfolgt, die AHV für die Jahre 2030 bis 2040 zu stabilisieren. Lassen wir also zuerst die neuste Reform in Kraft treten und nutzen die daraus gewonnenen Erkenntnisse für neue Anliegen.

# WAHLEMPFEHLUNGEN FÜR DIE REGIERUNGSRATSWAHLEN

Am 13. Januar 2024 führte der EVP-Vorstand ein Hearing im Regierungsgebäude in St.Gallen durch, um die Kandidatinnen und Kandidaten der bevorstehenden Regierungsratswahlen näher kennenzulernen sowie ihre Ansichten im Hinblick auf die anstehenden Herausforderungen zu erörtern.

## Hohe Beteiligung und intensive Gespräche

th. – Der Vorstand der EVP führte das Hearing mit 11 der 13 Kandidierenden durch. Die hohe Beteiligung der Kandidierenden ist ein erfreuliches Zeichen und widerspiegelt ein breites und vielfältiges politisches Spektrum. Vertreter von SVP, Die Mitte, FDP, SP, Grüne, GLP und Aufrecht stellten sich vor.

Das Ziel des Hearings war es, die Kandidierenden nicht nur persönlich kennenzulernen, sondern auch ihre Ansichten zu Themen zu erfahren, die für die EVP von besonderer Bedeutung sind: Die Kandidierenden äusserten sich unter anderem zu ihrem eigenen Wertesystem, zur Bildungspolitik und zu ihrer Vision für den Kanton St.Gallen.

## EVP-Empfehlungen für die Regierungsratswahlen

Sämtliche bisherigen Mitglieder des Regierungsrates haben den Vorstand zweifellos überzeugen können. Zwei Regierungsräte treten nicht zur Wiederwahl an, wodurch die Regierung mindestens zwei neue Gesichter willkommen heissen wird. Aufgrund der Eindrücke aus dem Hearing spricht der Vorstand der EVP Kanton St.Gallen Wahlempfehlungen für folgende Kandidierende aus:

### EVP-EMPFEHLUNG:

- **Damann Bruno (Mitte)\***
- **Hartmann Susanne (Mitte)\***
- **Mächler Marc (FDP)\***
- **Tinner Beat (FDP)\***
- **Bucher Laura (SP)\***
- **Surber Bettina (SP)**
- **Bosshard Daniel (Grüne)**

\*bisher

Bettina Surber und Daniel Bosshard sind unter den neuen Kandidierenden am meisten hervorstechend, sowohl durch ihre fachlichen Kompetenzen als auch durch ihre konsensorientierten Haltungen. Beide haben ihre Qualitäten bereits im Kantonsrat unter Beweis gestellt.

### Fokus auf Persönlichkeit

Es fällt auf, dass wir keinen SVP-Vertreter empfehlen. Dies ist jedoch keinesfalls der Parteizugehörigkeit geschuldet. Für die EVP zählen bei Regierungsratswahlen vor allem persönliche Qualitäten, nicht die Partei. Die empfohlenen Kandidatinnen und Kandidaten haben den Vorstand mit ihrem authentischen Auftreten und ihren individuellen Eigenschaften überzeugt. Die EVP Kanton St.Gallen ist sich sicher, dass mit diesen Personen der Kanton St.Gallen mittel- und langfristig weiter aufblühen wird.

## ERFREULICHES AUS DEM KANTONS RAT



Jascha Müller

Kantonsrat, St.Gallen

[jascha.mueller@evp-sg.ch](mailto:jascha.mueller@evp-sg.ch)

Der Kantonsrat hat in der letzten Session im Rahmen des Budgets einem Antrag zur Umsetzung der Istanbul-Konvention zugestimmt. Die Konvention hat zum Ziel, Frauen und Mädchen vor Gewalt zu schützen. Die Schweiz hat sich verpflichtet, Gewalt gegen Frauen zu verhüten, zu verfolgen und zu beseitigen, Diskriminierung von Frauen zu verhindern und die Rechte von Frauen zu stärken.

Eines der wichtigen Themen in diesem Bereich ist die Gewalt an Frauen, insbesondere der Menschenhandel. Dem Antrag wurde mit 65:42 deutlich zugestimmt. Ich habe mich sehr für den Antrag eingesetzt und konnte insbesondere die gesamte Mitte-EVP-Fraktion von der Gutheissung überzeugen.

# DAS KANTONSSPITAL UND DIE PFLEGE

nh. – Auf die Entlassungen am Kantonsspital St.Gallen hat die EVP am 21.11.2023 mit einer Medienmitteilung reagiert. Der Abbau von Pflegestellen widerspricht nicht nur dem klaren Votum der Bevölkerung zur Pflegeinitiative, sondern untergräbt auch die Bemühungen, dem Fachkräftemangel entgegenzutreten und Arbeitsbedingungen zu verbessern. Bei allem Verständnis für die Kostenoptimierung: Diese darf nicht auf dem Rücken der Pflegenden ausgetragen werden. Daher

setzen wir uns weiterhin dafür ein, dass die Pflegeinitiative zügig und effektiv umgesetzt wird, um eine sichere und hochwertige Pflege sicherzustellen.



Foto: Hush Naidoo Jade Photography / unsplash.com

## GEMEINSAM STARK FÜR ST.GALLEN

Am 3. März stehen im Kanton St.Gallen die Erneuerungswahlen von Kantonsrat und Regierungsrat an. Die EVP tritt topmotiviert und voller Zuversicht in den vier Wahlkreisen Toggenburg, St.Gallen, Werdenberg und Wil an, mit insgesamt 86 Kandidatinnen und Kandidaten auf 8 Listen. Dieses breite Feld an Kandidaturen und das leidenschaftliche Engagement überwältigt uns – vielen Dank an alle Beteiligten!

In den Wahlkreisen St.Gallen und Werdenberg treten wir sogar mit jeweils einer Pflegeliste an, das heisst mit Personen, die in Pflegeberufen tätig sind. Dies sind die einzigen Pflegelisten im Kanton St.Gallen überhaupt! Die Entlassungen am Kantonsspital als auch die zögerliche Umsetzung der Pflegeinitiative haben uns zu diesem Schritt bewegt. Wir müssen dem Pflegepersonal Sorge tragen. Ihr Votum für die

EVP ist daher auch ein Votum für ein starkes und faires Gesundheitssystem. An dieser Stelle auch ein grosses Dankeschön an Lukas Zimmermann vom Generalsekretariat der EVP Schweiz. Nur mit seiner tatkräftigen Unterstützung waren diese Listen möglich.

Nebst dem Pflegebereich engagieren wir uns für die praxisorientierte Ausbildung unserer Lehrkräfte und für einen vereinfachten Zugang zu Prämienverbilligungen für Familien.

Unser Ziel bei den kommenden Wahlen ist die Verteidigung unserer beiden Kantonsratssitze in den Wahlkreisen St.Gallen und Werdenberg. Weil das aktuelle Wahlsystem Kleinparteien systematisch

benachteiligt, brauchen wir Ihre ungeteilte Unterstützung. Das Einwerfen einer unveränderten EVP-Liste ist der einfachste Weg, unsere gemeinsamen Werte und Ziele zu fördern: Für ein respektvolles Miteinander, starke Familien und eine intakte Umwelt. Vielen Dank!



**Timon Hofmänner**  
Kantonalsekretär  
[timon.hofmaenner@evp-sg.ch](mailto:timon.hofmaenner@evp-sg.ch)

**Ihre Stimme zählt!**  
**Vielen Dank für Ihre Unterstützung.**



Prof. Dr. Damian Borths Referat: Seine humorvolle und kompetente Art haben es den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Forums einfach gemacht, die komplexe Thematik besser zu verstehen.

## ZWISCHEN WISSENSCHAFT UND POLITIK

*jm./th.* – Am 20. Januar 2024 lud die EVP Kanton St.Gallen ins Stadthaus St.Gallen zu ihrem diesjährigen Forum „Künstliche Intelligenz“ (KI) ein. Zwischen 50 und 60 interessierte Bürgerinnen und Bürger nutzten die Gelegenheit, sich mit dieser Technologie auseinanderzusetzen, die in aller Munde ist. Zu den herausragenden Rednern gehörten Prof. Dr. Damian Borth, renommierter Forscher und Professor an der HSG, sowie EVP-Nationalrat Nik Gugger.

Der Anlass zeigte die eindrückliche Entwicklung der KI, die inzwischen nicht mehr nur analysiert, sondern auch generiert: von täuschend echten Fotos bis hin zu überzeugenden Sprachsimulationen. In diesem Zusammenhang wurde auch die Wichtigkeit einer ausgewogenen Regulierung diskutiert, die ethische Grenzen setzt, aber die Innovation nicht im Keim ersticken darf.

Das Forum bewies einmal mehr, wie wertvoll der Dialog zwischen Politik und Wissenschaft ist. Die gewonnenen Einsichten und die angeregten Diskussionen bilden eine solide Grundlage für die weitere Zusammenarbeit sowie mögliche nationale und kantonale Vorstösse seitens der EVP.

Beim Apéro im Anschluss konnten die Teilnehmenden das Gehörte in persönlichen Gesprächen vertiefen und neue Kontakte knüpfen. Die EVP freut sich, zu weiteren Foren zu begrüssen und zusammen die Zukunft zu gestalten.